

Region

Stabwechsel nach 33 Jahren

- Seit 1991 hatte Rolf Geckle den Vorsitz beim SV Waldrennach inne.
- Er übergibt sein Amt an Raoul Thome, der die gute Arbeit fortsetzen will.

NICO ROLLER
NEUENBÜRG-WALDRENNACH

Die Freizeitturniere könnte man nennen, auf die Aktionen beim Kinderferienprogramm verweisen, das Fußballcamp mit dem FC St. Pauli erwähnen und das Sammeln von Trikots für Afrika aufzählen. Dennoch hätte man damit nur einen vagen Eindruck von dem vermittelt, was Rolf Geckle in den vergangenen 33 Jahren für den Sportverein Waldrennach geleistet hat. Nun gibt er den Vorsitz an Raoul Thome ab, der bei der Hauptversammlung einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt wurde.

Von einem Abschied oder Neubeginn ist ausdrücklich nicht die Rede, sondern von einem Stabwechsel. Denn Thome hat auch bisher schon Verwaltungsaufgaben übernommen und Geckle wird viele der von ihm betreuten Projekte auch künftig weiterführen. „Wir arbeiten schon seit vielen Jahren eng und gut zusammen“, sagt Geckle. Ihm ist es wichtig, den Wechsel „nicht so wie Biden“, sondern rechtzeitig und aus freien

Stücken zu vollziehen. Geckle kann sich noch gut erinnern, wie er den Vorsitz 1991 in einer Zeit übernommen hat, die nicht einfach war: Um den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, wurde mit dem inzwischen nicht mehr existierenden Fußballverein Neuenbürg über die Bildung einer Spielgemeinschaft verhandelt.

Eine Aufgabe, die den damaligen Vorsitzenden Werner Eickele so sehr in Anspruch nahm, dass er Geckle bat, sein Amt zu übernehmen.

Viel miterlebt

Geckle war damals schon lange Mitglied im Verein und einige Jahre in der Vorstandschaft aktiv, unter anderem als Schriftführer. 1976 hat er zu den zwei A-Jugend-Teams gehört, die den Spielbetrieb in Waldrennach wieder aufnahmen und den Verein damit nach rund zehn Jahren im Dornröschenschlaf zu neuem Leben erweckten. 17, 18 Jahre waren er und seine Mitstreiter damals alt: eine „eingeschworene Gemeinschaft“, die es allen bewiesenen wollte – und rund 15 Jahre, bis zum Beginn der 1990er-Jahre, erfolgreich war.

Doch dann wurde es wieder eng und man gründete die bereits erwähnte Spielgemeinschaft mit Neuenbürg, die allerdings nicht den erhofften Erfolg brachte: Als der Verein Mitte der 1990er-Jahre am Boden lag, entstand in Wald-



Raoul Thome (links) ist seit kurzem der neue Vorsitzende des SV Waldrennach. Die Mitglieder haben ihn bei der Hauptversammlung zum Nachfolger von Rolf Geckle gewählt.

FOTO: ROLLER

„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren eng und gut zusammen.“

ROLF GECKLE über seinen Nachfolger Raoul Thome.

rennach die Idee, sich vom Ligabetrieb zu verabschieden und stattdessen im Freizeitbereich ein

Alte-Herren-Training ins Leben zu rufen. Mit der Zeit kamen einige Jugendliche aus dem Ort

auf den Sportplatz, die Mitspielen wollten. Einer von ihnen war Raoul Thome, der noch genau weiß, dass die Älteren zunächst etwas skeptisch waren. „Aber mit der Zeit hat man sich kennen- und schätzen gelernt.“

Nach und nach wuchs die Freizeitmannschaft immer weiter, nahm an Turnieren teil und richtete eigene Veranstaltungen aus. 2007 hat sie zum ersten Mal ein Freizeitturnier auf die Beine gestellt, das seither jeden Sommer auf dem Sportplatz stattfindet. Ein paar Jahre später kam ein Hallenturnier im Winter dazu. Von Anfang an hat Thome die Organisation beider Veranstaltungen übernommen, inklusive der Suche nach Sponsoren, die dem SV Waldrennach seit Jahren die Treue halten.

Geckle bleibt Verein erhalten

Als neuer Vorsitzender will er die Turniere ebenso fortführen wie den sozialen Kurs, den der Verein unter Geckles Ägide eingeschlagen hat. Er denkt dabei unter anderem an das Fußballcamp mit dem FC St. Pauli, das in Kooperation mit dem TSV Schömberg bereits dreimal stattgefunden hat. Oder an die Aktion, bei der bisher mehr als 160 gebrauchte Trikotsätze nach Afrika gespendet wurden. Um beides will Geckle sich auch in Zukunft kümmern, zudem unter anderem um das Kinderferienprogramm und die Internetseite.

Den Verein hat er immer pflichtbewusst geführt und versucht, aufkommende Herausforderungen sofort zu lösen. Großen Wert legte er auf inneren Zusammenhalt und eine positive Außenwirkung. Die Meinung der Mitglieder lag ihm ebenso am

Herzen wie demokratische Entscheidungsprozesse und eine offene Gesprächskultur. Rückblickend kann Geckle über seine 33 Jahre als Vorsitzender nur Positives berichten, auch wegen des großen Rückhalts der Mitglieder, die die ganzen Aktivitäten überhaupt erst ermöglicht haben. In bester Erinnerung bleiben ihm

„Wir sind immer offen für Engagierte, die sich und ihre Ideen einbringen wollen.“

RAOUL THOME über den Spaß und Sport, der im Ehrenamt wichtig ist.

unter anderem die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Vereins und die Turniere für Flüchtlinge, die der SV Waldrennach nach einer Idee des Kassiers ab 2014 ein paarmal ausgerichtet hat.

Thome will Weg fortsetzen

Raoul Thome will den eingeschlagenen Weg fortsetzen und neue, junge Mitglieder dazugewinnen, die Spaß am Freizeitfußball haben. Schon bald wird es in Waldrennach deshalb wieder jeden Mittwochabend ein professionell angeleitetes Freizeittraining für Kinder und Jugendliche geben. Thome könnte sich vorstellen, für den Nachwuchs eigene Turniere zu organisieren oder ihn in die bereits bestehenden Formate einzubinden.

Für ihn ist klar, dass auch in Zukunft der Spaß am Sport und am Ehrenamt im Vordergrund stehen soll. „Wir sind immer offen für Engagierte, die sich und ihre Ideen einbringen wollen.“